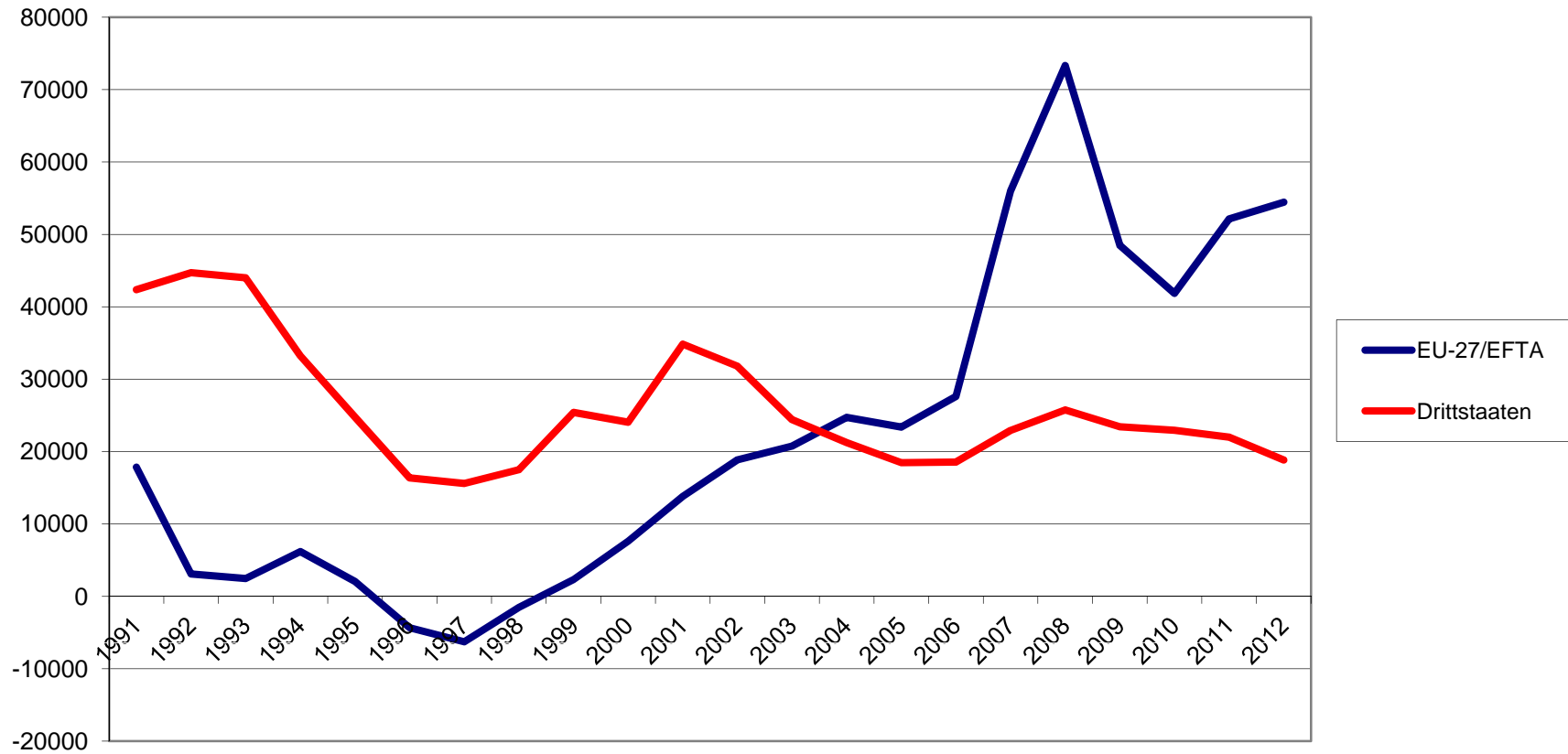


Schweizerische Migrationspolitik 2030

Statistikforum 2013

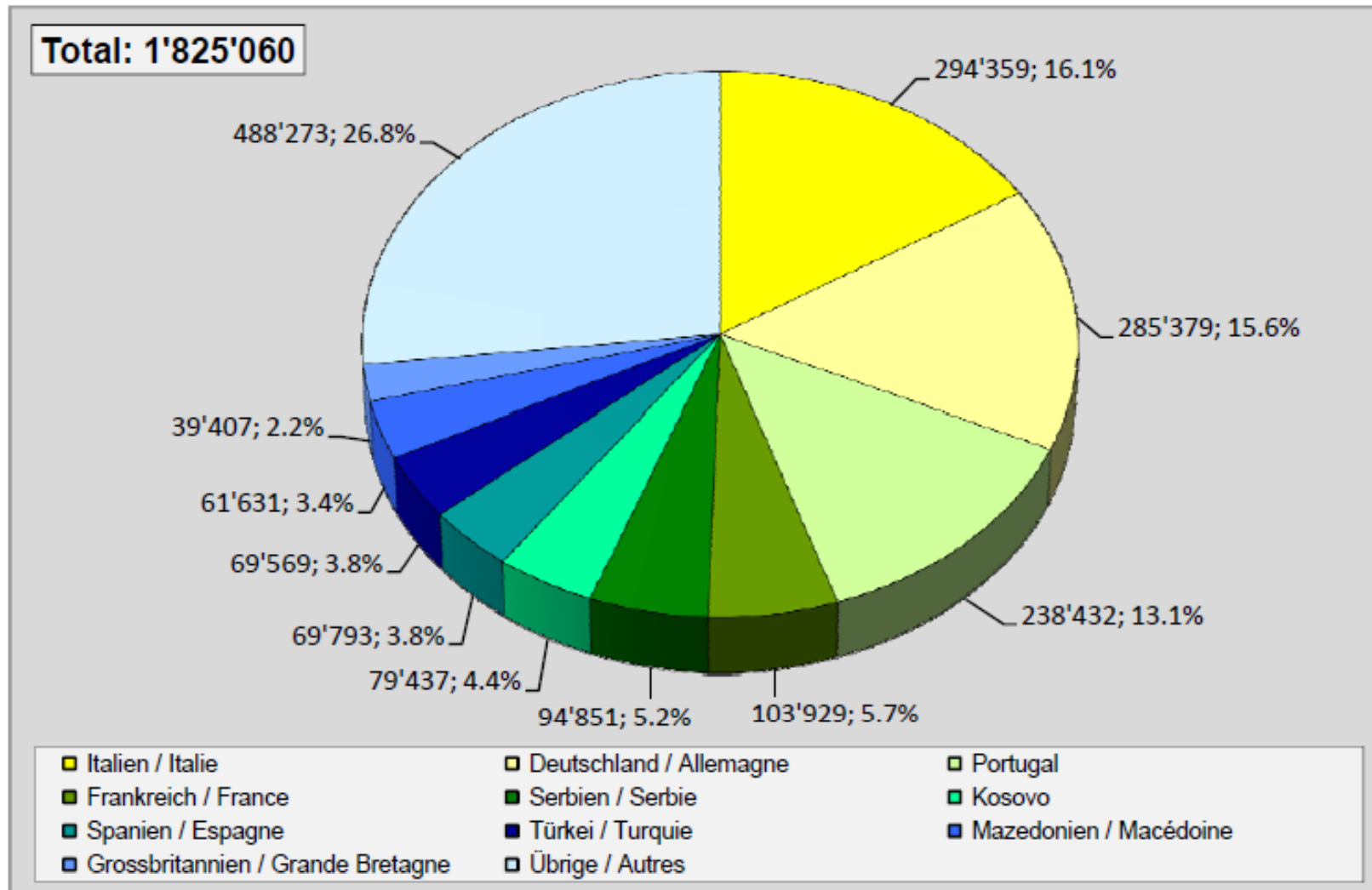
Doris Fiala, Nationalrätin FDP
Vorsitzende Runder Tisch «Migrationpolitik 2030»

Wanderungsbilanz EU-27/EFTA vs. Drittstaaten 1991 bis 2012 (ständige ausländische Wohnbevölkerung)



Quelle: BFM.

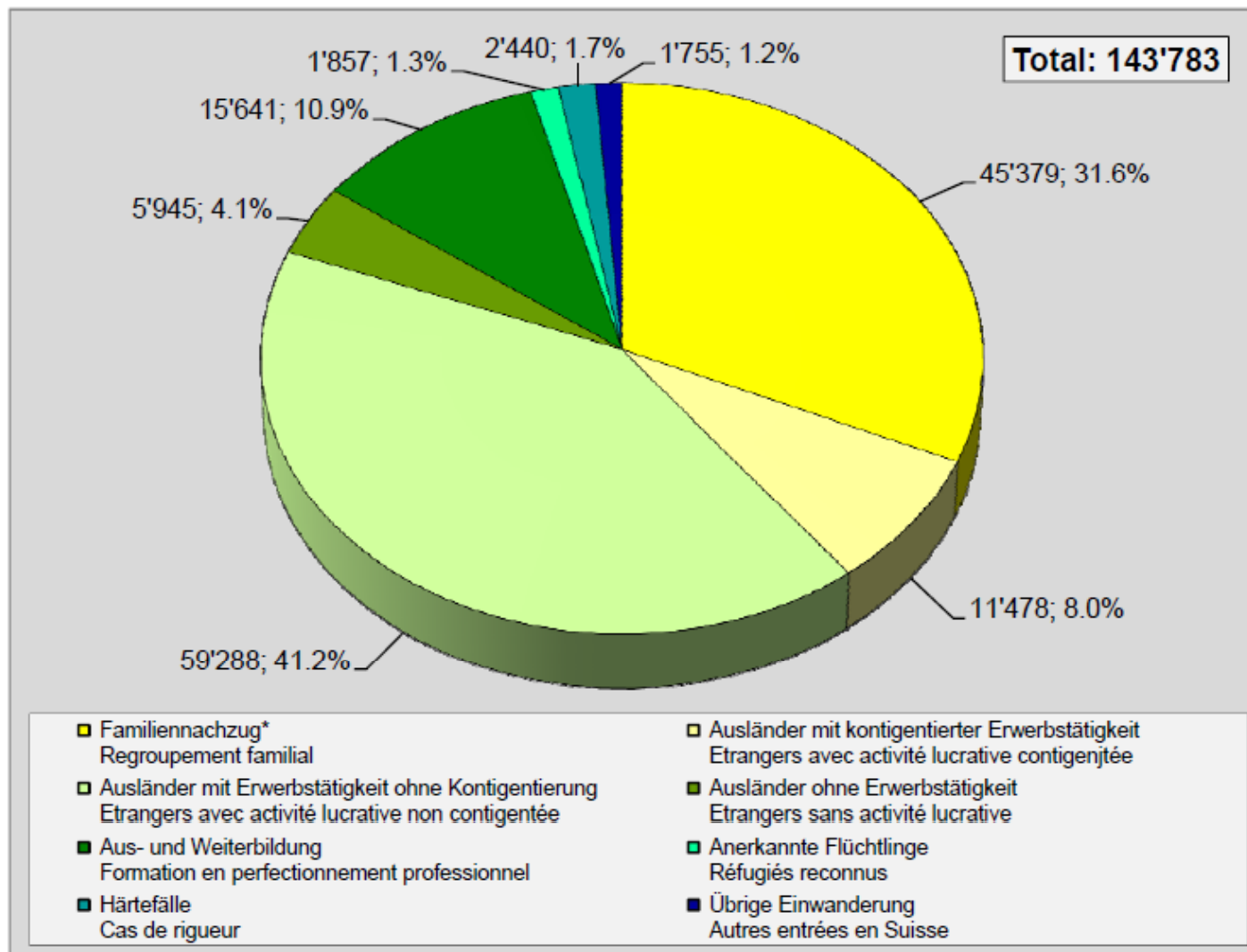
Ausländerbestand per 31. Dezember 2012



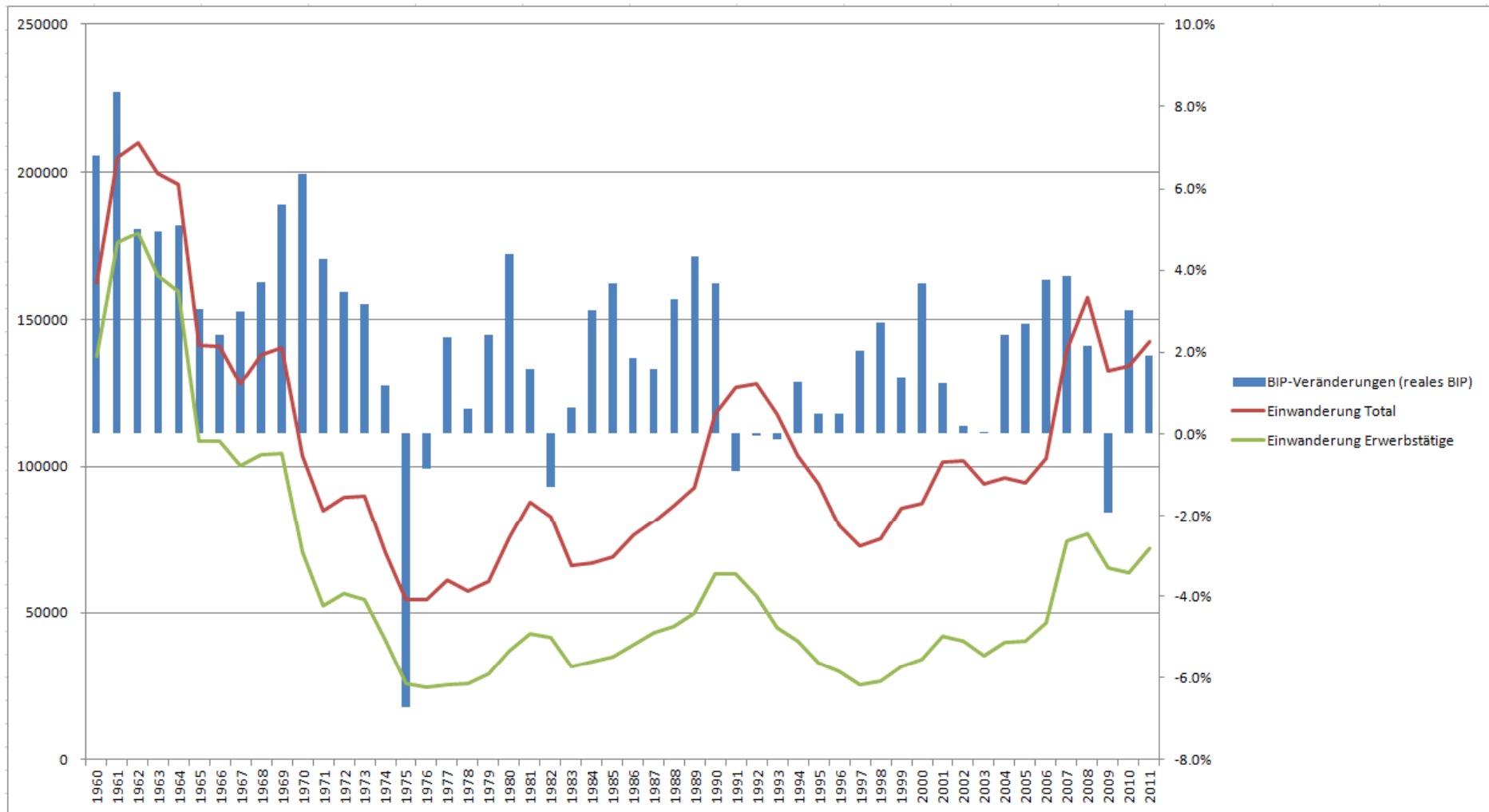
Quelle: BFM.

Einwanderungsgründe Ausländer/-innen total 2012

Quelle: BFM.



* Davon 9'135 Familiennachzug Schweizer/-in oder Ausländer/-in mit Schweizer Ehegatte; 36'244 Familiennachzug von Ausländer/-in



Quelle: BFM.

Fiskalbilanz der Neuen Immigration in die Schweiz

George Sheldon

Forschungsstelle für Arbeitsmarkt- und
Industrieökonomik, Universität Basel

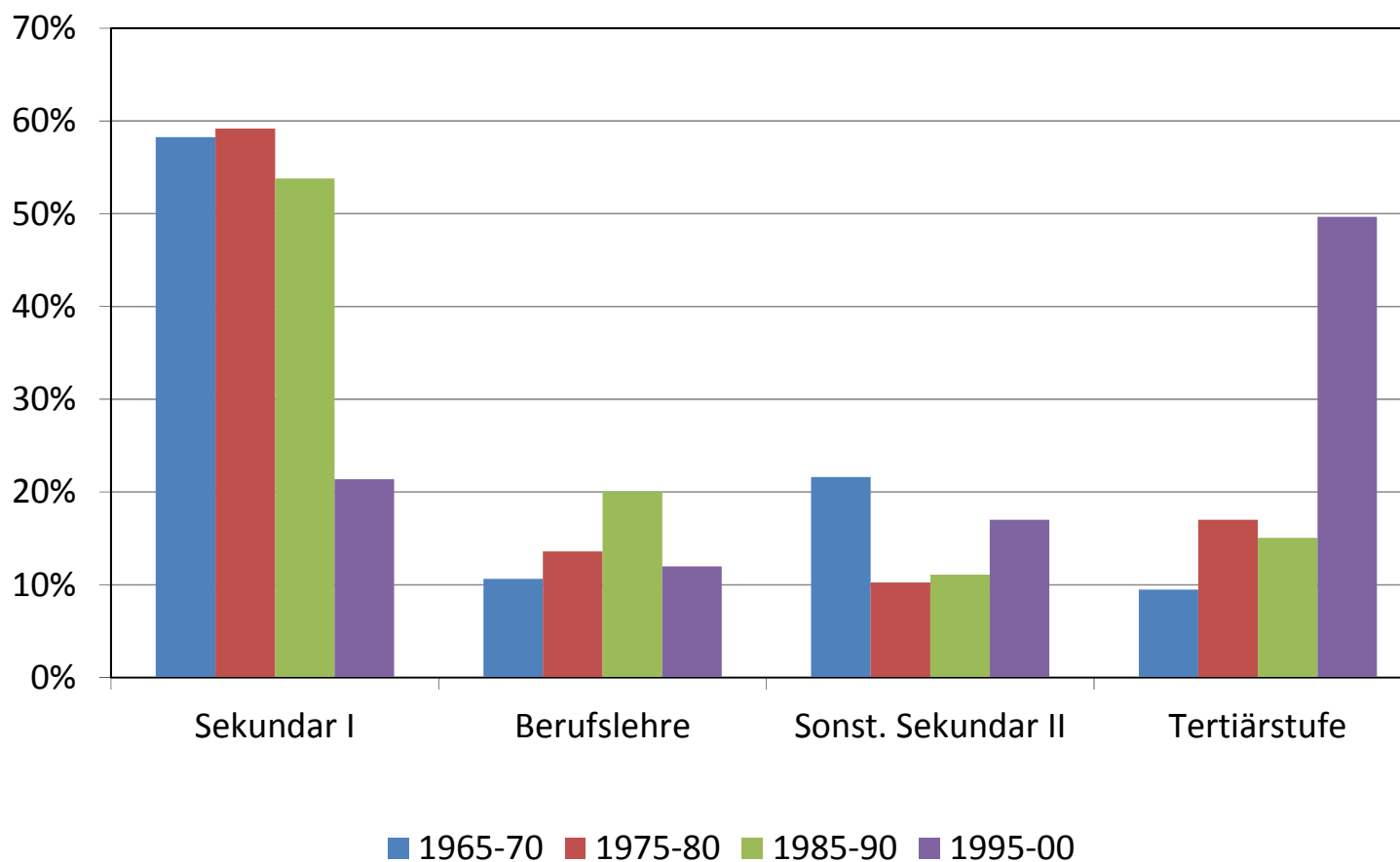
Runder-Tisch-Gespräch

16. September 2013, Bundeshaus, Bern

Gliederung

- Was ist die Neue Immigration?
- Wie wirkt sich das Freizügigkeitsabkommen auf die Neue Immigration aus?
- Wie wirkt sich die Neue Immigration auf die Schweizer Staatsfinanzen aus?
- Fazit

Bildungsstand der Zuwanderer



Ab 1995 stieg der Bildungsstand der Immigranten stark an.

Was ist eine Fiskalbilanz?

Differenz zwischen dem, was ein ausländischer Haushalt in Form von Steuern und Beiträgen in die Staatskasse und die Sozialversicherungen einzahlt, und dem, was er an Zuwendungen und Leistungen erhält.

Fiskalbilanz der Zuwanderer

	Zuwanderung 2003-2009			
	Anteil	Min	Mittel	Max
EU-17/EFTA Nord	0.388	1618	1754	1861
EU-17/EFTA Süd	0.213	290	424	526
Resteuropa	0.185	-1172	-937	-752
Rest der Welt	0.214	303	611	907
Total	1.000	594	729	834

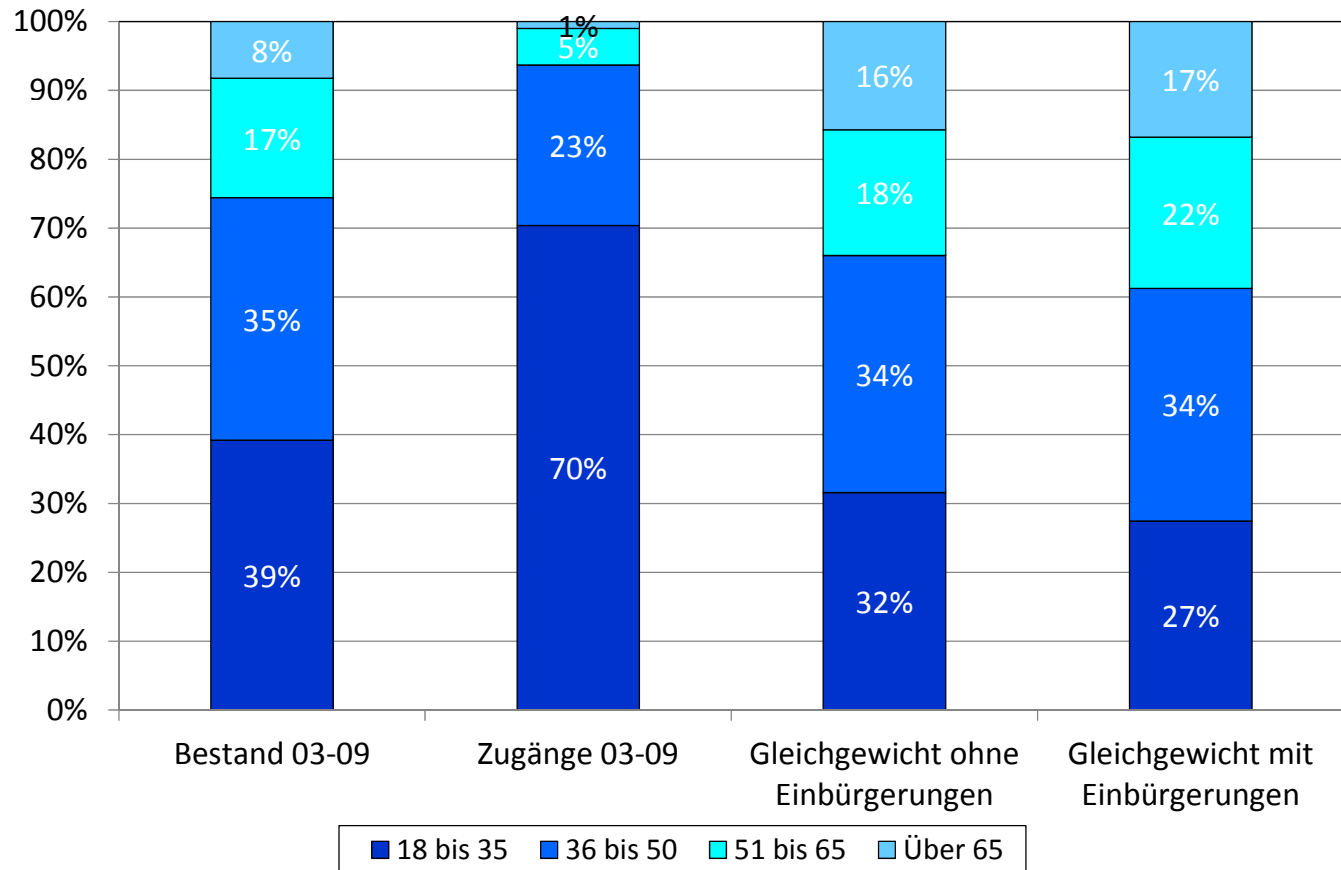
Neue Immigration bringt deutliche Gewinne.

Langfristige Fiskalbilanz

	ohne einbürgerte Ausländer				mit einbürgerten Ausländern			
	Anteil	Min	Mittel	Max	Anteil	Min	Mittel	Max
EU-17/EFTA Nord	0.359	577	724	840	0.282	389	544	666
EU-17/EFTA Süd	0.313	-527	-390	-280	0.269	-659	-515	-397
Resteuropa	0.207	-1513	-1276	-1090	0.324	-1709	-1448	-1238
Rest der Welt	0.121	174	494	793	0.125	64	398	706
Total	1.000	-191	-66	26	1.000	-550	-405	-295

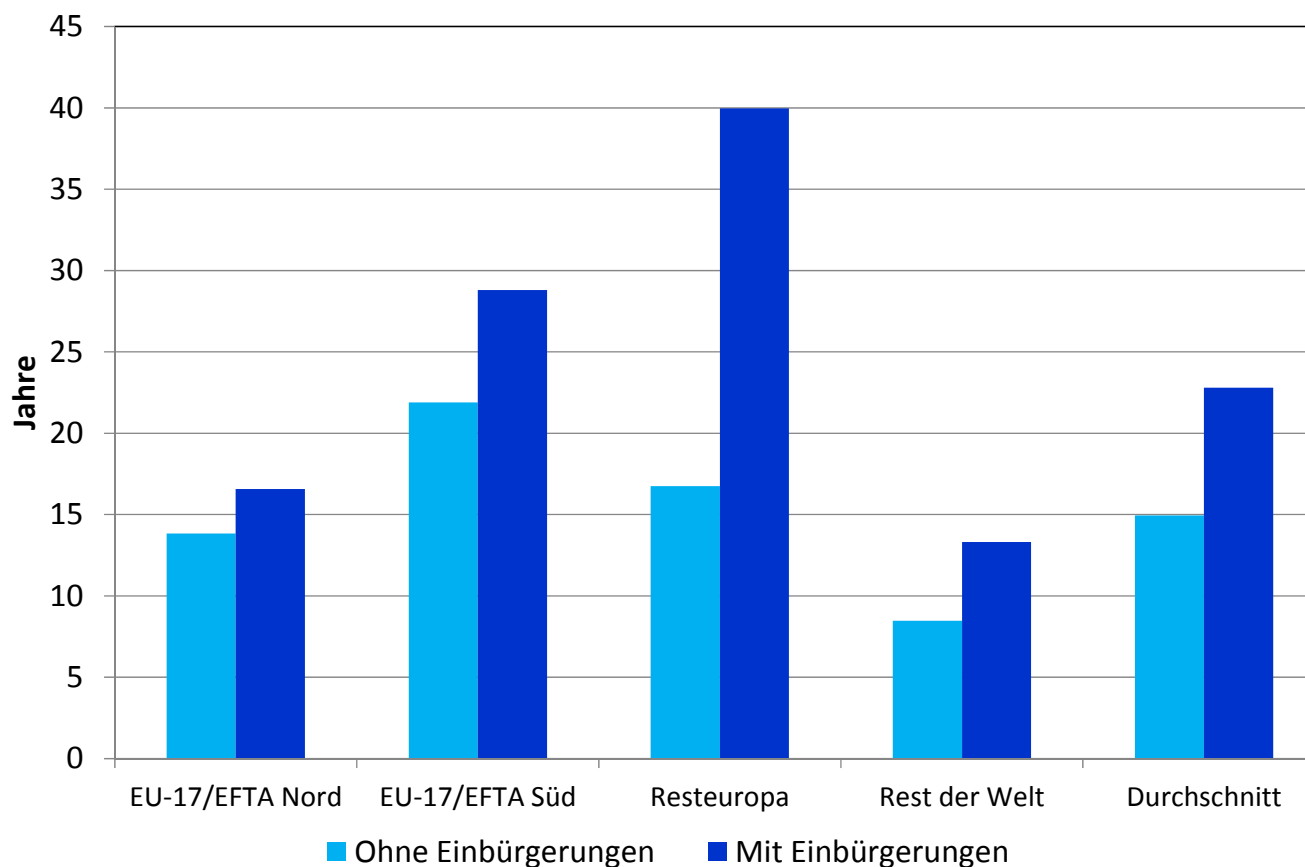
Vorteile werden langfristig verpuffen.

Ausländer nach Alter



Grund 1: Ältere Ausländer sind sesshafter.

Verweildauer nach Nationalität



Grund 2: Niedrig qualifizierte Ausländer sind sesshafter.

Fazit

- Die Neue Immigration ist kein direkter Ausfluss des FZA, sondern die **Folge von drei Trendentwicklungen**, die derzeit alle modernen Industrienationen erfassen.
- Auswirkung des FZA auf die Zuwanderung war nicht stark, hat aber die Fortsetzung eines Trends ermöglicht.
- Die Schweizer **Staatsfinanzen profitieren gegenwärtig** stark von der Neuen Immigration.
- **Langfristig** wird dieser **Vorteil** unter sonst gleich bleibenden Bedingungen jedoch **verpuffen**.
- Grund dafür ist, dass die **Sesshaftigkeit** der Immigranten **mit dem Bildungsstand ab- und mit dem Alter zunimmt**.
- **Langfristig löst die Zuwanderung das Alterungsproblem der Schweiz deshalb nicht**.